

[Nationalrat](#)[Bundesrat](#)[Bundesregierung](#)[Europäisches Parlament](#)[Landeshauptleute](#)[Bundespräsident](#)[Volksanwaltschaft](#)[Rechnungshof](#)[Europarat](#)[Die ParlamentarierInnen seit 1918](#)[Die Parlamentsdirektion](#)[Klubs](#)[Margaretha Lupac-Stiftung](#)[Nationalfonds und Entschädigungsfonds](#)[Österreichische Parlamentarische Gesellschaft](#)[Parlamentarische Bundesheerkommission](#)[Kontaktverzeichnis](#)[Start](#) [Wer ist Wer](#) [Biografie von MMag. Dr. Madeleine Petrovic](#)

MMag. Dr. Madeleine Petrovic

[Überblick](#)[Ausschussmitgliedschaften](#)[Parlamentarische Aktivitäten](#)**Geb.:** 25.06.1956, Wien
Beruf: Bundesbeamtin

Politische Mandate

Abgeordnete zum Nationalrat (XVIII.–XXII. GP), GRÜNE
05.11.1990 – 23.04.2003

Politische Funktionen

Mitglied des Österreich-Konvents 30.6.2003–31.1.2005
Abgeordnete zum Niederösterreichischen Landtag seit 2003Klubobfrau des Landtagsklubs der Grünen
Niederösterreich seit 2003Mitglied des Landesparteivorstandes der Grünen
Alternative Wien

Obfrau des Grünen Klubs 1992–1999

Klubobmann-Stellvertreterin des Grünen Klubs 1999–2003
Bundessprecherin der Grünen 1994–1996[Über parlamentarische Aktivitäten informieren](#)

Beruflicher Werdegang

Studienassistentin am Institut für Römisches Recht und
Antike Rechtsgeschichte der Universität Wien 1976

Universitätsassistentin 1979–1984

Beamtin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales
1984

Gerichtsdolmetsch für Englisch

Oberrätin

Bildungsweg

Volksschule

Gymnasium (Matura 1974)

Studium der Rechte an der Universität Wien (Dr. iur. 1978)

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der
Wirtschaftsuniversität Wien (Mag. rer. soc. oec. 1982)geprüfte Gerichtsdolmetscherin für Englisch (Universität
Wien)Sprachdiplome der Universitäten Michigan (Englisch) und
Brüssel (Französisch)

Ehrenden

GrGE/St

Stand: 23.04.2003

[Bearbeiten](#)

Meine Lesezeichen (0)

Wichtiger Hinweis

Inhalt und Umfang der Biografien ab 1945 gehen grundsätzlich auf die von den MandatarInnen selbst gemachten Angaben zurück. Diese können von der Parlamentsdirektion ohne Zustimmung der Betroffenen nicht geändert werden.